

Allgemeines.

Das Herzogthum Oldenburg hat eine Grösse von fast 100 Quadratmeilen, von welchen noch ungefähr 40 Quadratmeilen uncultivirt sind; diese letzteren bestehen aus Sand- und Moorhaide.

Der landwirthschaftlich benutzte Boden wird unterschieden in Marsch und Geest. Die erste ist im nördlichen Theile des Herzogthums an der Weser und dem Jahdebusen und hat ohngefähr einen Flächeninhalt von 26 Quadratmeilen.

Die Marsch ist in Bezug auf die Bodenbeschaffenheit nicht überall gleich; hier ist der Boden leichter, dort schwerer; auch der Untergrund ist hier durchlassender, dort hingegen durch eisenhaltigen Thon, Kniel genannt, mehr verschlossen.

An der Westseite des Jahdebusens erstrecken sich die fruchtbarsten Grodenländereien, welche fast nur zu Getreidebau benutzt werden und seit 60 bis 120 Jahren ohne jegliche Düngung noch immer die ertragreichsten Ernten liefern.

Unter Grodenland wird das in den letzten Jahrhunderten von der See und den Flüssen (Weser und Hunte) angewachsene Land verstanden, welches aber nicht überall die hohe Fruchtbarkeit jener Groden an der Westseite des Jahdebusens hat.

Der Geestboden ist in seiner Qualität sehr von einander abweichend. Er lässt sich unterscheiden in Moorboden, lehmiger, humusreicher und reiner Sandboden; den Untergrund findet man nicht selten lehmhaltig. Im Allgemeinen hat der Boden eine mehr feuchte, als trockne Lage; welcher Umstand besonders günstig auf die Gras-